Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 60. Görlitz, den 29sten Juli 1837.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 24. Juli. Se. Majestät der König haben dem Geheimen expedirenden Secretair und Calculator, Kriegsrath Müller, von der Geheimen Kriegs-Canzlei, den rothen Adlerorden dritter Classe mit der Schleife, und dem Maurermeister Riebe zu Soldin die Rettungsmedaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Des Königs Majestät haben den zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde zu Coblenz designirten bisherigen Garnisonprediger Groß zum Consistorialrath bei dem Consistorium der Rheinprovinz zu ernennen geruht.

Der Herr Referendarius Freiherr von Seckendorff zu Lauban ist zum Justitiarius in Langenöls, Gräflich von Pourtalesschen Antheils, Klein-Stökkigt und Steinbach im Laubaner Kreise, der Herr Referendarius Glöckner zu Sagan zum Justitiarius in Leippa im Rothenburger Kreise, der Herr Criminalrichter König zu Lübben zum Justitiarius in Neuendorf im Luckauer Kreise, der Herr Kreis-Justiz-Commissarius Löscher zu Pförten zum Justitiarius in Ossig mit Antheil Räschen, Alt- und Neumerke mit Antheil Röschen und Sebijau im Gubener Kreise, der Herr Justitiarius Paschke zu Triebel als solcher in Bohsdorf im Spremberger Kreise, und der Herr Justitiarius Geisler zu Drebkau als solcher in Raackow mit Antheil Domsdorf im Calauer Kreise bestellt worden.

Der Herr Prediger Beppel zu Ogrose bei Calau ist zum evangelischen Prediger in Drenzig berufen worden, und bestätigt wurden: der Candidat Herr Augustin als evangelischer Prediger zu Leuthen bei Sorau, und der interimistische Schullehrer Herr Schneider in Meuro als evangelischer Küster und Schul-Collaborator zu Senftenberg.

Der Witzling.

(Beschluß.)

Betrachten wir, um den strengen Ausspruch des Dichters Horaz zu rechtfertigen, zuerst den Beweggrund der Handlungsweise eines Witzlings. Gesellschaft und Eitelkeit leiten alle seine Bestrebungen. Er weiß, daß er durch seinen Witz zu glänzen vermag, und darum trachtet er nur stets darnach, diesen äußern Schimmer immer mehr zu erhöhen. Sorgfältig faßt er von seinen Tagesbegebenheiten Alles auf, was ihm in der Gesellschaft, die er Abends besuchen will, Stoff zu Lachen erregenden Bemerkungen geben könnte; schon im Voraus triumphirend, tritt er ein; mit der gespanntesten Erwartung und Aufmerksamkeit erspäht er jede Gelegenheit, seine Witzeleien anzubringen; nicht, um die Versammelten zu erfreuen und um das gesellige Vergnügen zu erhöhen, sondern um sich preisen zu hören als den Mann von Verstand und Witz. Dies Ziel zu erreichen, darauf zwecken alle seine Bemühungen ab; er arbeitet, er studirt und

beobachtet, ja er lebt blos, um witzig zu heißen. Daß aber Gefallsucht und Eitelkeit, jene Motive, welche im Witzling ins Leben treten, eben so unchristlich, als philosophisch-ethischer Charactergröße wiederstreitend sind, bedarf wohl keines Beweises. Klein und erbärmlich ist der Character jenes eiteln Menschen, sey es der Schimmer des Rockes oder der Flimmer des Wortes, worin er sich gefällt. Aber noch erbärmlicher und unchristlicher wird der Witzling dadurch, daß er, um seiner Eitelkeit Nahrung zu geben, jedes edlere Gefühl in sich erstickt. Die Verachtung der Menschheit, welche sich des Witzlings nach und nach nothwendig bemeistert, vernichtet in ihm alle Humanität und somit die erste Grundforderung des Christenthums. Kein Fehler seines Bruders findet vor ihm Schonung. Wenn eine freundliche Rüge dahin arbeitet, Andere von ihren Fehlern zu befreien, so klimmt an ihnen der spottende Witz zur Höhe der Bewunderung empor. Ob es den Andern tief kränkt, ja vielleicht einen für's ganze Leben bleibenden Schmerz bereitet, sich über den Rückfall in einen längst bekämpften Fehler bespöttelt zu sehen: den Witzling kümmert das nicht; wird sein Einfall doch belacht. Ob dadurch das Glück, der Ruf und die Ruhe Anderer in einem Augenblick zerstört werden, das hält seine beißenden Einfälle nicht zurück; denn ihm gelten seine Mitmenschen nur als Stoff für sein Gespräch etwas. Diesem egoistischen Streben wird ohne Schonung alles aufgeopfert. Gerechtigkeit bei Beurtheilung Anderer, Billigkeit, wenn von ihren Schwachheiten die Rede ist, ja selbst die Höflichkeit und Artigkeit gegen Anwesende, sind dem Witzling leere Schatten, die den Ausbruch seiner Einfälle nicht zurück zu halten vermögen. Unverschuldete äußere Gebrechen, durch die Erziehung eingepflanzt erhaltene Fehler, unglückliche Geistesbeschränktheit; alles dies sind dem Witzling willkommene Gelegenheiten, nicht zu einer segensreichen, liebreich aufhelfenden Wirksamkeit, sondern zum Anbringen verwundender Bemerkungen.

Wem sollte es fremd seyn, wie schwer sich gemeiniglich der Eindruck verlöscht, den ein witzig gesprochenes Wort hervorbringt, und wie sehr es im Voraus unser Urtheil über uns unbekannte Menschen bestimmt und befangen macht, wenn vorher übel angebrachter Witz diese Personen lächerlich darstellte. Das sollte der Leichtsinnige bedenken, dessen Witz nichts unangetastet läßt; allein seine Eitelkeit freut sich nur, wenn er in jedem Menschen eine neue Folie für den Glanz seines Verstandes gewinnt. Und selbst, was Andern werth und theuer ist, was ihnen gut und heilig erscheint: auch das berührt er mit frecher Hand und sucht ihm eine lächerliche Seite abzugewinnen. Ihm selber ist ja nichts heilig; Freundschaft, Treue, Liebe, ja selbst Vater- und Mutterliebe, Wehmuth, Trauer über Verstorbene, Reue über begangene Fehler, Begeisterung für die Tugend, ja die Tugend selbst und sogar die Religion: diese alle haben schon unter der scharfen Zunge des Witzlers dulden müssen.

Der Witzling bespöttelt seinen Freund, seinen Bruder, seine Eltern, seine guten Vorsätze, seine Religion mit der größten Kälte, wenn die Hörer nur lachen. Daß es leicht ist, jeder, auch der ernstesten Sache eine lächerliche Seite abzugewinnen, ist anerkannt, daher die Möglichkeit, daß der Witzling auch sie antasten kann. Daß aber seine Witzeleien zurückprallen ohne Wirkungen, daß die Spitzen seiner Einfälle nur ihn zuletzt selbst treffen, daß er bei dem moralischen, wahrhaft gebildeten christlichen Manne nur Verachtung findet, und daß man zuletzt in den Gesellschaften, die ihn anfangs gerne sahen, bei seinem Eintritt Mißbehagen fühlt, und daß ihn mit Horazens: *hic niger est* seine Umgebungen bezeichnen, bedarf fast keiner Erwähnung. Die Folgen der Witzelei bringt uns die Lebenserfahrung, drehe sie sich auch in kleinen Kreisen, stets offen vor Augen. Erbitterung derer, die seine Zunge stach; Mißtrauen derer, die den Stich noch erwarten, lohnt ihm für das Lachen, welches er in der Gesellschaft hervorzuru-

fen vermochte. Außer sich findet er für sich nur gehässige Gefühle, in sich zuletzt gar keine, und am Ende gar noch eine Selbsterschöpfung an wahrem Witz, dessen Stelle nun die fadeste Witzelei einnimmt.

So hätten wir denn gesehen, was ein Witzling sey und was zuletzt aus ihm werde. Bedeutend möchte es nun noch seyn, einige Worte darüber zu sagen: Wie man einem Witzling sich entgegenstellen oder wie man seinen Umgang mit ihm einrichten müsse.

Hunc tu caveto! Dieser Rath des Tiburtinischen Sängers ist freilich der beste. Allein wer kann das allezeit? — Es läuft diese Menschengattung so zahlreich umher, als in Constantinopel die schwarzen türkischen Hunde, und zumal kommen zuweilen Jahre, in denen es Zeitgeist wird, zu witzeln, und der Zeitgeist spukt gewöhnlich in Allem. Wie soll man es anfangen, um mit solchen Menschen, wenn uns das Schicksal an sie schmiedet, auszukommen, und nicht die Geduld zu verlieren und selbst ihren Witzeleien sich nicht preis zu geben, und Andere nach Möglichkeit vor Ungebühr zu schützen?

Selbst das Ernste mit Ernst zu behandeln, das Erhabene nie vor solchen Ohren herab zu ziehen, vorsichtig eigne Schwäche zu vermeiden, zuweilen, wenn der Witzling schon fade geworden, ihn durch wahren Witz zu strafen, was, da Witzlinge gewöhnlich seichte Köpfe sind, selten sehr schwer seyn wird, Spott über fremde Fehler mit Ernst und Nachdruck zurück zu weisen, er sey noch so witzig gesagt, Witzeleien über eigne Schwäche mit ruhiger Würde zu ertragen, wie der Mond das Bellen der Hunde, das möchten vielleicht die besten Mittel seyn, einen Witzling von sich abzuhalten, und (wenn es möglich ist, Mohren zu bleichen) ihn vielleicht sogar zu bessern, oder doch einzuschüchtern.

Wie wir den Hang zur Witzelei, der nur zu leicht erwacht und sehr schnell wächst, in uns selber bekämpfen sollen, das könnte noch gefragt werden?

Allein, wer bei rechter Verstandesbildung nie von der Bescheidenheit sich lossagt; wer noch Gefühl überhaupt in seinem Herzen wirklich trägt, der kann und wird wohl seinen Witz ausbilden, aber ein Witzling wird er nimmer werden. —

Görlitzer Fremdenliste

vom 21. bis zum 28. Juli.

Zum goldnen Strauß. Hr. Schulze, Schauspiel. a. Breslau.

Zum weißen Roß. Hr. Kath, Kfm. a. Posen. Hr. Timpff, Arzt a. Breslau. Hr. Potzsch, Handl. Commis a. Kitzingen. Hr. Mohelowski, Kfm. a. Odessa. Freund u. Werner, Handelsleute a. Odessa. Hr. Zaller, Kfm. a. Glogau. Seidel, Hdlsm. a. Rothenkirchen. Frau Böhringer a. Dresden. Hr. Krackauer, Kfm. a. Cottbus. Hr. Müller, Gutspachter a. Friedland. Brosche, Handelsm. a. Küttendorf. Wittels, Handelsm. a. Brody.

Zur goldnen Krone. Herr Janisinski, Schauspiel. a. Warschau. Hr. Pruwitz, Kfm. a. Crossen. Hr. Frost, Senator, Hr. Kittel, Apothek. u. Hr. Schurich, Kfm. a. Goldberg. Hr. Löwenthal, Schauspiel. a. Goldberg. Hr. Geuther, Kfm. a. Leipzig. Hr. Schurig, Kfm. a. Dresden. Hr. Chevalier, Destil. a. Christianstadt. Fr. Generalin Streit a. Glogau. Hr. Berndt, Zahnarzt a. Merseburg. Hr. Graf Dohna a. Sagan. Hr. Graf zu Stolberg a. Liegnitz. Hr. Hübner, Hofrath a. Liegnitz. Hr. v. Tschirki a. Breslau. Hr. Müller, Schauspiel. a. Oschatz. Fr. Gräfin Poninska a. Warschau. Hr. Börger, Schauspiel. a. Berlin. Hr. Schenk, Kfm. a. Luckau. Hr. Harzfeld, Handl. Reis. a. Würzburg. Hr. Mitreiter, Kfm. a. Schönwald. Hr. Franz, Kfm. a. Würzburg. Fr. Factor Schulz a. Rausche. Hr. Lindemann, Gymnasialdirect. a. Zittau. Hr. Ring, Kammergerichtsassessor a. Soldin. Hr. Neboff, Lehrer a. Bischofswerde. Hr. Rieger, Stadtrichter a. Bischofswerde. Hr. v. Norrmann, Kammergerichtsassessor a. Soldin.

Zur Stadt Berlin. Hr. Jasig, Kfm. a. Dresden. Hr. Becker, Kfm. a. Dresden. Hr. Weißig, Landesältest. a. Hartmannsdorf. Hr. Pleßner, Kfm. a. Breslau. Hr. Dreßler, Kfm. a. Dresden. Hr. Becker, Kfm. a. Dresden. Hr. Jesich, Kfm. a. Dresden. Hr. Gringmuth, Gastwirth a. Greiffenberg. Hr. Garbe, Gutsbes. a. Stolzenberg. Hr. Wohlleben, Kfm. a. Frankfurt a. M.

Zum goldnen Baum. Fr. Med.Räthin Fikker a. Liegnitz. Hr. Schmidt, Kfm. a. Bremen. Schmuck u. Mauser, Handelsl. a. Krupp. Hr. Allweiber, Kfm. a. Würzburg. Hr. Hotler, Candidat der Pharm. u Hr. Theinert, Gastwirth a. Lauban.

Zum braunen Hirsch. Hr. Gloch, Kfm. a. Breslau. Hr. Conrad, Kfm. a. Breslau. Hr. Alfried, Arthur u. Otto, Grafen Lynar a. Drehna. Hr. Janowitz, Kfm. a. Berlin. Hr. Zeinder, Oecon. a. Mulwitz. Hr. Oeltzer, Regierungsrath a. Liegnitz. Hr. Schwarz, Architekt a. Berlin. Hr. v. Nimptsch, Landesältest. a. Zischkowitz. Frau v. Lagewschika a. Warschau. Hr. Schinkel, Ober-Baudirect. a. Berlin. Hr. Krause, Regierungsrath a. Berlin. Hr. Schwetzer, Fabrikant a. Breslau. Hr. Püschen, Kfm. a. Berlin. Hr. Holzhauer, Oberlehrer a. Altenburg. Hr. Hoppe, Kfm. a. Liegnitz. Hr. Kugler, Land- u. Stadtgerichtsrath a. Liegnitz. Hr. Kelle, Kfm. a. Leipzig. Hr. Kahl, Kfm. a. Königsberg. Hr. Garbe, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Heinemann, Kfm. a. Cottbus. Hr. Wirzbicha, Gutsbes. a Kalisch. Fr. Generalin von Hülsen a. Königsberg. Hr. Kraft, Kfm. a. Elberfeld. Hr Schwarzenberg, Kfm. a. Elberfeld. Hr. Gerlach, Kfm. a. Naumburg a. d. S.

Zum blauen Hecht. Hr. Milde, Postrevisor a. Frankfurt a. d. O. Hr. Grundmann, Kfm. a. Grünberg. Hr. Berthold, Tuchfabr. a. Sagan.

Fonds- und Geld-Course.

Berlin, den 24. Juli 1837.	Zinsf.	Preuss. Courant Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{5}{6}$	$102\frac{1}{3}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{4}$	—
Grossherzoglich Posener Pfandbriefe	4	—	104
Ostpreussische Pfandbriefe	4	$104\frac{1}{4}$	—
Pommersche Pfandbriefe	4	$105\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumarkische Pfandbriefe	4	—	$100\frac{3}{4}$
Ditto ditto ditto	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{7}{8}$	$97\frac{3}{8}$
Schlesische Pfandbriefe	4	—	$106\frac{3}{8}$
Gold al marco à 23 kr. 6 gr.	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{2}$	13
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	$13\frac{1}{4}$	$12\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 27. Juli 1837.

	thlr.	sgr.	pf.	thlr	sgr.	pf.
Ein Scheffel Waizen	2	—	—	1	22	6
" " Korn	1	5	—	1	2	6
" " Gerste	1	—	—	—	27	6
" " Hafer	—	22	6	—	20	—